



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2022/04927**
Datum: 17.11.2022
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser:
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss	08.12.2022	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Stadträtin Regina Schöps (MitBürger & Die PARTEI) zur Versorgungslage für Schwangerschaftsabbrüche in Halle (Saale)

Im Juni 2022 stimmte der Deutsche Bundestag mit großer Mehrheit für die Abschaffung des § 219a StGB und hob damit das schon lange umstrittene „Werbeverbot“ für Schwangerschaftsabbrüche endgültig auf. Im Zuge der Debatte um die Abschaffung wurde auch hervorgehoben, dass sich die Versorgungslage beim Schwangerschaftsabbruch in den letzten Jahren erheblich verschlechtert hat. Kommentator*innen führten das neben mangelhafter Ausbildung und ökonomischen Bedingungen auch auf die Anfeindungen zurück, denen sich Ärzt*innen, die diesen Eingriff vornehmen, immer wieder ausgesetzt sehen. So gehen viele Beobachter*innen auch davon aus, dass sich einige Ärzt*innen nicht in die offiziellen Übersichtslisten, beispielsweise die der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung¹, eintragen lassen würden, um Anfeindungen aus dem Weg zu gehen. Für Halle findet sich nur ein Mediziner in der Liste, in Leipzig sind es immerhin acht.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Stadtverwaltung:

1. Ist der Stadtverwaltung bekannt, ob es über den gelisteten Mediziner hinaus Ärzt*innen oder medizinische Einrichtungen in Halle (Saale) gibt, die Schwangerschaftsabbrüche anbieten?
2. Welche Stellen in Halle (Saale) bieten die gesetzlich vorgeschriebene Schwangerschaftskonfliktberatung an?
3. Hat die Stadtverwaltung bereits darauf hingewirkt oder plant sie darauf hinzuwirken, dass die Uniklinik Halle (Saale) ebenfalls Schwangerschaftsabbrüche anbietet? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?

¹<https://www.familienplanung.de/schwangerschaftskonflikt/schwangerschaftsabbruch/schwangerschaftsabbruch-praxen-kliniken-einrichtungen/>

4. Ist der Stadtverwaltung bekannt, ob die Uniklinik als Lehrklinik den Schwangerschaftsabbruch lehrt?

gez. Regina Schöps

Stadträtin

Fraktion MitBürger & Die PARTEI